

Beschreibung einer neuen, der *O. arancifera* sehr nahe stehenden Art aus den Lechauen bei Augsburg als *O. Fuchsii* und zweier Bastarde: *O. Fuchsii* \times *muscifera* (*O. Zimmermanniana* Fuchs) und *O. Fuchsii* \times *arancifera* (*O. vinde-lica* Zimm.)

Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 5. Juli 1917.

Dr. Rudolf Wagner legt eine Abhandlung vor mit dem Titel:
„Die Scheinachsen des *Pocilochroma albescens* Britton.“

Die erst 1896 beschriebene Solanacee ist ein Strauch aus dem Innern von Bolivien und gehört einer bisher aus 14 Arten bekannten Gattung an, deren Verbreitungsgebiet sich über Venezuela, Columbien, Ecuador, Bolivien und Peru erstreckt, sich demnach auch gewiß nach dem nordwestlichen Brasilien ausdehnt.

Verfasser hat zwei Scheinachsen analysiert und mit Hilfe der in seiner Studie über *Crotalaria griquensis* Bolus¹⁾ angegebenen Diagramme dargestellt. Es handelt sich um Sympodien, bei denen sogar das 30. Blatt als Träger der Innovation auftritt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Formeln zu modifizieren, was in sehr einfacher Weise dadurch geschieht, daß die römische Nummer der Wiederholung in der Stellung eines Exponenten beigefügt wird. Die Diagramme werden durch Verdoppelung der fraglichen Sympodiallinie in typographisch zulässigen Grenzen gehalten und so die Darstellung eines Sympodiums von 20 sproßgenerationen im konkreten Falle mit Leichtigkeit ermöglicht. Sämtliche bei $\frac{2}{5}$ -Stellung und Opisthodromie möglichen sproßverkettungen treten hier auf, Wickel- und Schraubelsympodien, am öftesten die sonst so seltenen Fächelsympodien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 25. Oktober 1917.

Dr. Rudolf Wagner legt eine Abhandlung vor mit dem Titel:
„Die *Ba*-Sichelzweige der *Crossandra undulaefolia* Salisb.“

Im Jahre 1689 wurde von Rheede tot Draakestein ein ostindischer Strauch aus der Familie der Acanthaceen abgebildet, der scheinbar 4-zählige Blattquirle besitzt. Schon 1805 in Österreich eingeführt, wurde er zur Basis für die von Jacquin fil. 1811 beschriebene Gattung *Harrachia*; die 1806 erfolgte Beschreibung als *Crossandra* blieb unbeachtet. Obwohl Jacquin fil. auf die Unkorrektheit älterer Angaben hinwies, blieb der ästhetisch so auffallende Strauch unbeachtet, trotzdem er hinsichtlich der morphologischen Kasuistik ein Unikum darstellt.

Das Schönbrunner Material zeigt durch über 20 sproßgenerationen Sympodienbildung aus *ba*, also den theoretisch einfachsten Fall; die erreichte Zahl von sproßgenerationen beträgt 37, überschreitet also die 1916 erreichte Höchstzahl von 34 Generationen bei *Hydnophytum angustifolium* Merr.

Die Abweichung von der Medianebene erfolgt von Zeit zu Zeit durch Entwicklung eines dritten, also transversalen Blattpaares, aus dessen Achsel die Sympodienbildung erfolgt; desgleichen beobachtet man sproßbildung aus *as* und *ad*, namentlich

¹⁾ Über die Verzweigung der *Crotalaria griquensis* Bolus. Sitzungsberichte der Wiener Akademie. Im Druck.

dann, wenn das Sympodium zwecks Bildung von Stecklingen abgeschnitten wurde. Ob auch normaliter diese Sproßbildung erfolgt, scheint in niedrigen Sproßgenerationen fraglich; in den höheren führt sie zum Abschluß der Verzweigungssysteme unter Schraubelbildung

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 22. November 1917.

Das w. M. Hofrat R. v. Wettstein überreicht folgenden 15. Bericht des Herrn Dr. Heinrich Freiherrn v. Handel-Mazzetti über den Fortgang seiner botanischen Forschungsreise in Südwest-China.

Liping (SO-Kweitschou), 27. Juli 1917.

Da ich Yünnan für meine Zwecke ausreichend bereist hatte, beschloß ich, nachdem ich mein Material geordnet und in zwei gleiche Kollektionen geteilt hatte, etwas Neues zu unternehmen und über Sommer durch die in botanischer Hinsicht beinahe unerforschten Provinzen Kweitschou, Hunan, Tjiangsi und Tshedjiang nach Schanghai zu reisen. Vom k. u. k. Gesandten, Exzellenz v. Rosthorn, mit dem nötigen Reisevorschuß versehen, brach ich am 5. Juni von Yünnanfu auf mit der üblichen Begleitung und acht Tragtieren und nahm den südlichen Weg nach Kweiyang, um das mir schon eintönig gewordene Yünnan-Plateau recht bald zu verlassen. In Huangtsanba machte ich den ersten Halttag, dann einen halben zur Untersuchung der tiefen Region am Flusse Hoadjiau-ho, acht Tage blieb ich in Kweiyang-sen und besuchte die umliegenden Tempelwälder. Vom 6. Juli reiste ich langsam mit mehreren Halttagen weiter in der Richtung auf das südliche Hunan, über Tuyün, Santjio, von wo ich fürs Gepäck bis Kutsehou Boote nehmen mußte, während ich selbst den ersten Tag ritt und dann ebenfalls auf dem Boote blieb, das ich hie und da landen ließ, um zu sammeln, nach Liping. Damit war die Provinz Kweitschou am 23. Juli durchquert.

Ohne die genaueste Durcharbeitung aller Notizen, zu der mir natürlich während der Reise die Zeit fehlt, stößt die Darstellung der auf einer einzigen Durchquerung ohnedies schwer zu erkennenden pflanzengeographischen Gliederung der Provinz auf Schwierigkeiten, doch können die folgenden Angaben als Vorbericht dienen.

Die größere, gleichmäßiger verteilte Feuchtigkeit ist die klimatische Bedingung für die ab Liping zu konstatierende Verschiedenheit von Yünnan, die sich zunächst in der Ausbildung der Grasformationen als Heide und Wiese im Gegensatz zur yünnanesischen Steppe ausspricht. An demselben Punkte, also noch in Yünnan, beginnt die artenreiche Formation des sommer- und immergrün gemischten, meist kleinblättrigen (macchienartigen) Laubwaldes und -busches, der das bis 1500 m hohe, bis gegen Kweiyang vorherrschende Kalkfelsland und weiter östlich die wenigen Kalkstein- und Kalkmergelhügel bis 800 m hinab bedeckt. Seine Hauptbestandteile sind *Prunus* (sect. *Padus*) sp., *Platycarya strobilacea*, *Xanthoxylon* sp., *Celtis* sp., *Photinia* sp. div., *Catalpa Duclouxii*, *Eriobotrya* sp. usw. usw. und ab Tschintschöng *Carpinus* sp. und eine andere Föhre (*Pinus Massoniana*?) als Vertreter der schon länger fehlenden *P. Sinensis*. Zusammen mit *Cunninghamia lanceolata*, einer yünnanesischen *Quercus* und *Arbutus* spielt diese Föhre streckenweise eine große Rolle, besonders auf trockenen Rücken im östlichen Teile der Provinz. Daran schließt der üppige Mischwald des kristallinischen Bodens in 300 bis 1100 m Höhe. Diese *Pinus*, *Cunninghamia*, *Liquidambar* sp., *Chrysobalanus* sp. div., darunter eine mit sehr großen, unterseits braunen Blättern, Lauraceen, Anacardiaceen, *Photinia* sp. div. und

noch sehr viele andere Bäume und Sträucher, unter denen Araliaceen eine große Rolle spielen, bilden die Formation. Lianen sind reichlich, auch *Lygodium* sp. und ein großer, spreizklimmender Farn, Kräuterunterwuchs, Moose und Flechten spärlich. Mehr zur Wiesenformation gehört sehr bezeichnender Busch aus *Betula* sp., *Castanea* sp., *Lespedeza* sp. und *Salix* sp. Hie und da finden sich an Farnen, Cyperaceen und Lebermoosen reiche Quellmoore, auch mit *Typha* sp. Utricularen usw.

In den wenigen tiefen Flußschluchten des westlichen Berglandes steigt Hochgradschungel und dem yünnanesischen ähnlicher Schluchtwald bis zirka 900 m an. Am Flusse unter Santjio findet man in einzelnen besonders feuchten Schluchten der Hänge einige als tropisch anzusprechende Typen, wie eine kleine Palme, die ich leider nicht erreichen konnte, *Musa*, *Colocasia* (wie bei Manhao), *Asplenium* sp. (*Nidus*-Typus).

Interessant ist die Vegetation der streckenweise zirka 7 m hohen Überschwemmungszone dieses Flusses, dichter Busch aus biegsamen Sträuchern, diversen Myrtaceen, *Cornus* sp., *Hamamelidacea* gen., *Ficus* sp., *Salix* sp., *Buxus* sp., als Baum eine offenbar im Holz widerstandsfähigere *Pterocarya* sp., an den Felsen *Collema* gen. und eine andere Flechte, auf Sand Dschungel aus mehreren Hochgräserarten. Sonst ist die übliche Einfassung größerer Bäche *Cladium Mariscus*.

Das Herbarmaterial von dieser Reise umfaßt bisher gegen 800 Nummern; zu den interessanten Einzelheiten gehört wohl ein kleiner, von unserem hier auch einheimischen *Ac. Calamus* verschiedener *Acorus*, eine niedrige, als Spalierstrauch klimmende *Hydrangea* mit lanzettlichen Schaublättern, *Burmannia* u. a. Viele Objekte wurden in Formalin, einzelne in Alkohol gelegt, Bildungen an kultivierter *Ginkgo biloba*, die Ansätzen zu Luftwurzeln gleichen, trocken aufbewahrt.

Das w. M. v. Wettstein überreicht ferner folgende Mitteilung von Dr. Heinrich Freiherrn v. Handel-Mazzetti, welche Ende September d. J. in Wien eintraf: „Ergänzungen zu meiner vorläufigen Übersicht über die Vegetationsstufen und -formationen von Juennan und Südwestsetschuan“¹⁾.

Zu B, I zum Klima: In Ningjüen Temperaturmaximum 30°, Regenverteilung wie Juennanfu (B, II). Minimum im Sommer 18°.

Zu B, II setze: Wintertrockenheit auch bis Mitte Mai. Sommermaximum 31°, Sommerminimum 13°.

Zu B, II, 2 setze *Chamaerops* sp.

In B, II, 5 setze statt „*Hamamelidacea* gen.“: *Platycarya strobilacea*.

Zu C, I: Temperaturmaximum 35°.

Zu C, III: Temperaturmaximum 24°, Minimum im Sommer 12°.

Zu C, III, 5: *Pteridium aquilinum*.

Zu C, IV, 1: *Primula* sp. div.

In C, IV, 2 nach *Cassiope* sp. füge ein: *Cladonia* sp. div.

Zu C, IV, 5: Auch im Beginn der Hochgebirgsstufe.

Zu C, IV, 7: Auf Schlamm *Halorrhagis micrantha*.

C, IV, 8: Lägerflora. *Poa annua*, *Agrostis tenuis* usw.

D. Nordost-birmanisch-west-juennanesisches Hochgebirgsgebiet.

Die Ketten und Täler vom Mekong westwärts umfassend. Einzelne floristische Anklänge daran schon hie und da in der Jangtse-Mekong-Kette.

¹⁾ Vergl. „Österr. botan. Zeitschr.“ LXVI. S. 196 ff.

1. Subtropische Stufe. 1700¹⁾—2200 m.

Klima ähnlich B, I und C, I, doch am Kiu-kiang ganzjährige Niederschläge und jedenfalls auch im Winter nur geringe Temperaturschwankungen.

1. Subtropischer Regenwald. Am Kiu-kiang den ganzen Höhengürtel einnehmend, im Salweentale nur um den Fluß verbreitet und die obere Grenze nur stellenweise als Galeriewald erreichend. Dichtester Bestand großblättriger Laubbäume, darunter viele immergrüne und mir unbekannt, die ich daher nicht anführen kann, dazu: *Fagacea* gen., *Betula* sp., *Ficus* sp., *Rhus* sp., *Eriobotrya* sp., *Dilleniaceae* gen. Sträucher: *Neillia* sp., *Rubus* sp., *Araliaceae* gen. div., *Symphoricarpus* sp. Epiphyten: *Craibiodendron* sp.?, *Asplenium* sp. (*A. Nidus*-Typus), viele Orchideen. Lianen: *Pothos* sp. (auch in A, I), *Aracea* gen., *Leguminosa* gen., *Tetrastigma* sp., *Gesneraceae* div., *Tylophora* sp., *Cucurbitacea* gen. Kräuter: Schattenpflanzen, viele *Pilea* sp., Orchideen, viele große Farne, auch über Felsen herabhängend, Saprophyt: *Orchidacea* gen. Wenige Laubmoose. Epiphyll Flechten und spärliche *Hepaticae*.

Am Kiu-kiang *Pinus excelsa* einzeln in dieser Formation und mehr an gerodeten, mit *Pteridium aquilinum* bedeckten Hängen mit viel *Alnus Nepalensis*, die Föhren mit *Bulbophyllum* sp. behangen (im Aussehen wie *Tillandsia*).

2. Dschungel. *Phragmites*, *Erianthus*?, *Sporobolus*? wenig verbreitet.

3. An den Marmorfelsen am Salween *Trachycarpus*? sp. (Forts. folgt.)

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 6. Dezember 1917.

Dr. Rudolf Wagner übersendet eine Mitteilung mit dem Titel:
„Über Domatienbildungen in den Gattungen *Platyccarya* S. & Z.,
Pterocarya Kth. und *Juglans* L.“.

Personal-Nachrichten.

Dr. W. Szafer wurde zum außerordentl. Professor und zum Direktor des botanischen Gartens und Institutes der Universität Krakau ernannt.

Dr. Gustav Köck, Adjunkt an der k. k. landwirtschaftl.-bakteriologischen und Pflanzenschutz-Station in Wien, wurde zum Inspektor ernannt.

Dr. Hermann Pöverlein wurde zum Bezirksamtmann in Kemnath (Bayern, Oberpfalz) ernannt.

Prof. Dr. J. Schiller hat sich an der k. k. Universität in Wien für botanische Hydrobiologie habilitiert.

Dr. Georg Küenthal ist nach 39 monatlicher Kriegsgefangenschaft aus Korsika nach Koburg zurückgekehrt.

Dr. Heinrich Baron Handel-Mazzetti ist Mitte September 1917 wohlbehalten in Changsha (Hunan-Mittelchina) eingetroffen, wo er zu verbleiben gedachte.

Regierungsrat Prof. Dr. Thomas Franz Hanausek ist am 4. Februar 1918 in Wien gestorben.

¹⁾ Tiefste Punkte des von mir besuchten Gebietes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [067](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. 109-112](#)